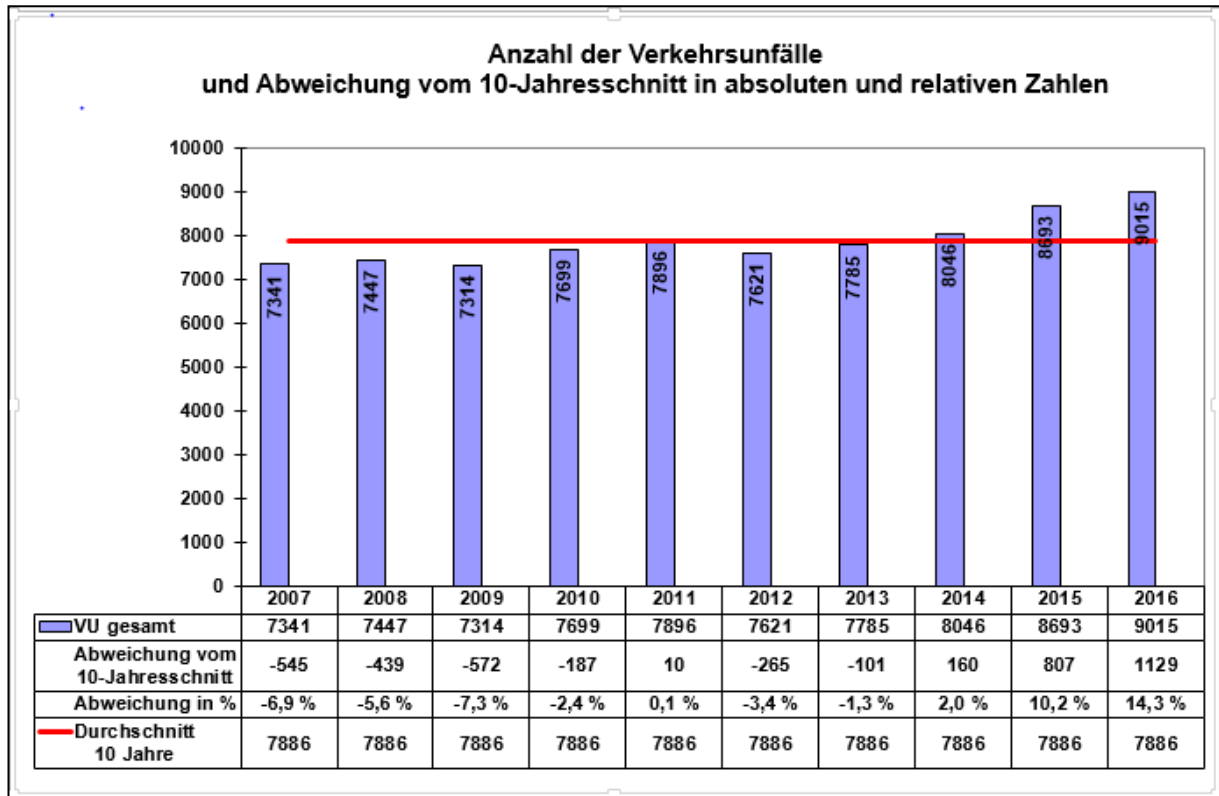


# VERKEHRSUNFALLENTWICKLUNG 2016

## 1. Anzahl der Verkehrsunfälle im 10-Jahresvergleich

Diagramm 1



Mit nunmehr 9.015 Verkehrsunfällen im Jahr 2016 wird der Zehnjahresdurchschnitt von 7.886 um 14,3 % übertroffen.

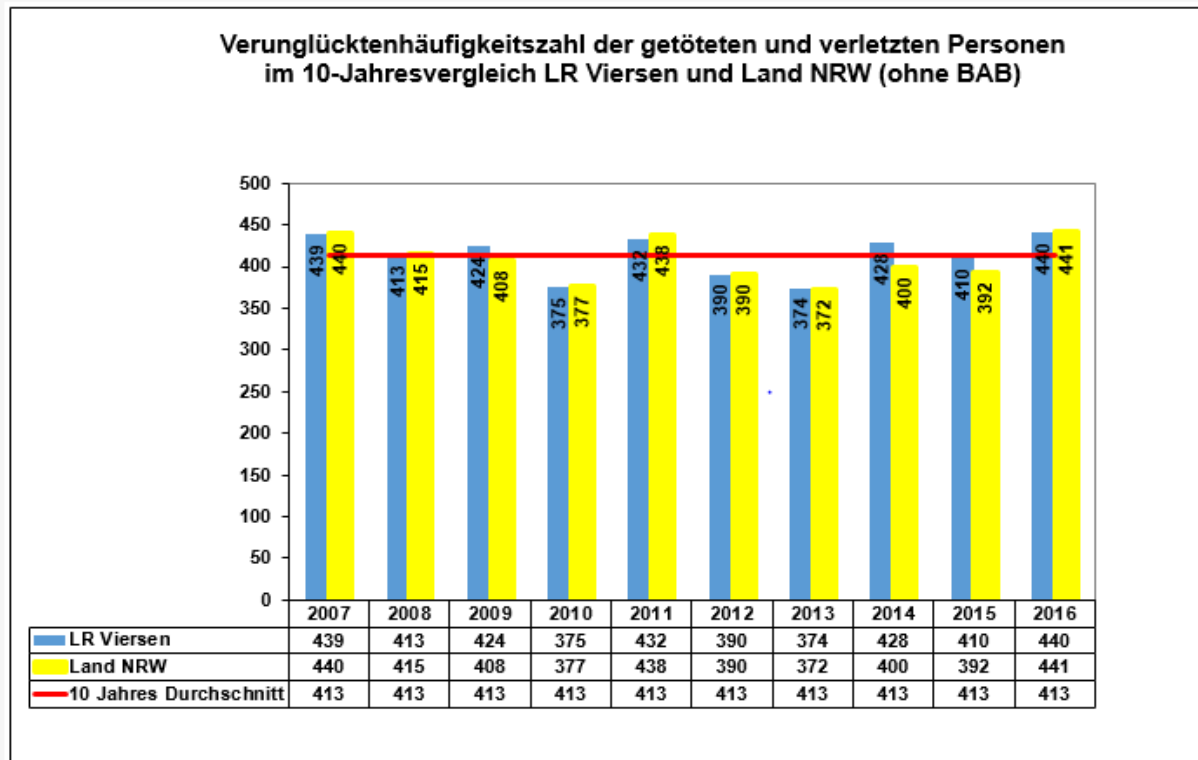
Im direkten Vergleich mit dem Vorjahr hat die Anzahl der Verkehrsunfälle um 322 oder 3,7 % zugenommen.

Sowohl bei den Unfällen mit Verletzten als auch bei den Sachschadensunfällen hat es Steigerungsraten gegeben. Den größten Anteil beim Zuwachs machen die Sachschadensunfälle aus.

## 2. VERUNGLÜCKTE

### 2.1 Verunglücktenhäufigkeitszahl

Diagramm 2



Die Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ) ist die Zahl der bei Verkehrsunfällen verletzten und getöteten Personen pro 100.000 Einwohner (ca. 300.000 Einwohner im Kreis Viersen).

Mit einer VHZ von 440 (Vorjahr 410) liegt die KPB Viersen minimal unter dem Landeswert von 441 (Vorjahr 392).

Im Vergleich mit den umliegenden Nachbarbehörden ordnet sich die KPB Viersen mit einer VHZ von 440 wie folgt ein:

Krefeld VHZ 385

Mönchengladbach VHZ 423

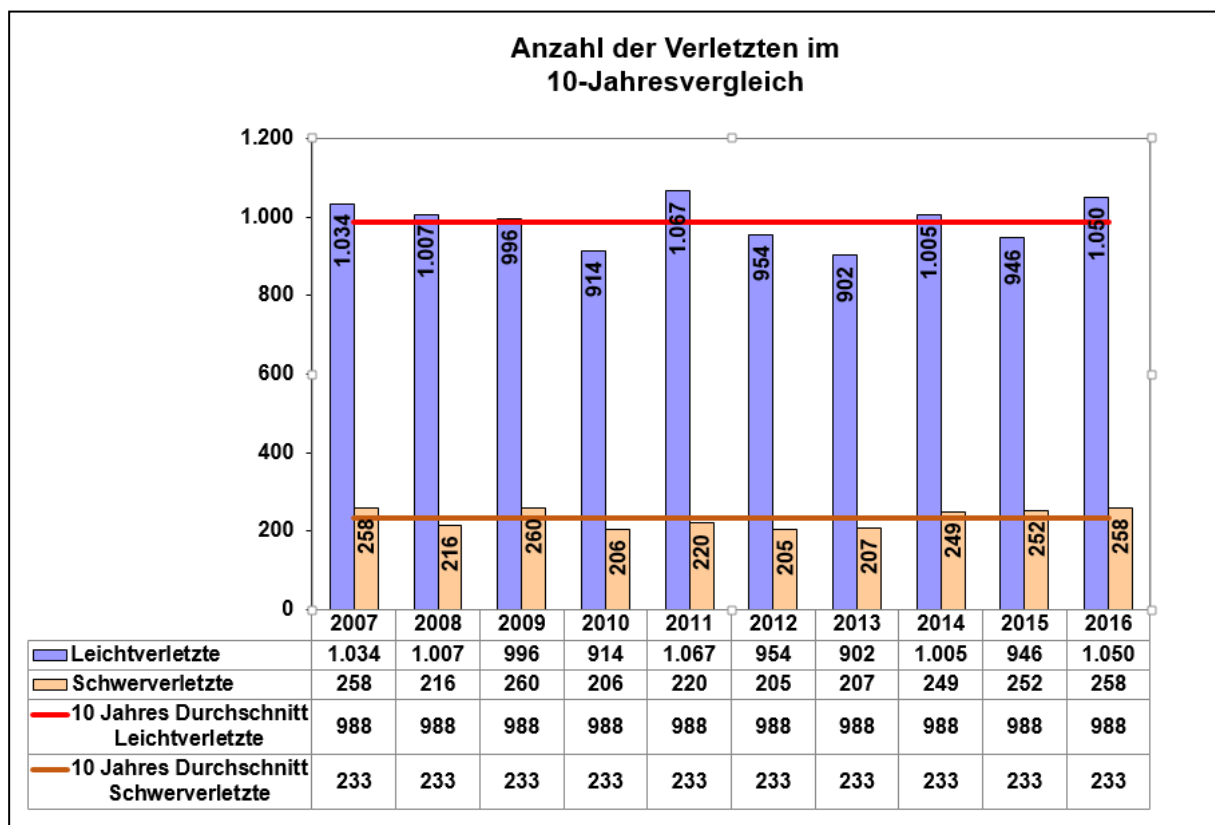
Kreis Kleve VHZ 450

Die Polizei hält auch weiterhin an ihrer Strategie zur Bekämpfung der schweren Verkehrsunfälle fest. Die Reduzierung der Unfälle mit verletzten Radfahrern, insbesondere mit Fahrrad fahrenden Kindern, bildet einen Schwerpunkt unserer Arbeit. Ziel ist weiterhin die Bekämpfung der Hauptunfallursachen z.B.

Abbiegen/Wenden, Vorfahrt/Vorrang, Geschwindigkeit und Abstand. Die Arbeit der Polizei ist sowohl präventiv als auch repressiv und in der Öffentlichkeitsarbeit darauf ausgerichtet, das normkonforme Verhalten der Verkehrsteilnehmer zu verbessern. Schwerpunkte bilden dabei die Maßnahmen zur Einhaltung der zulässigen Geschwindigkeit, das Verhindern und Verfolgen von Fahrten unter Drogen- oder Alkoholeinfluss sowie die verbotswidrige Handynutzung.

## 2.2 Anzahl der Verletzten im 10-Jahresvergleich

Diagramm 3



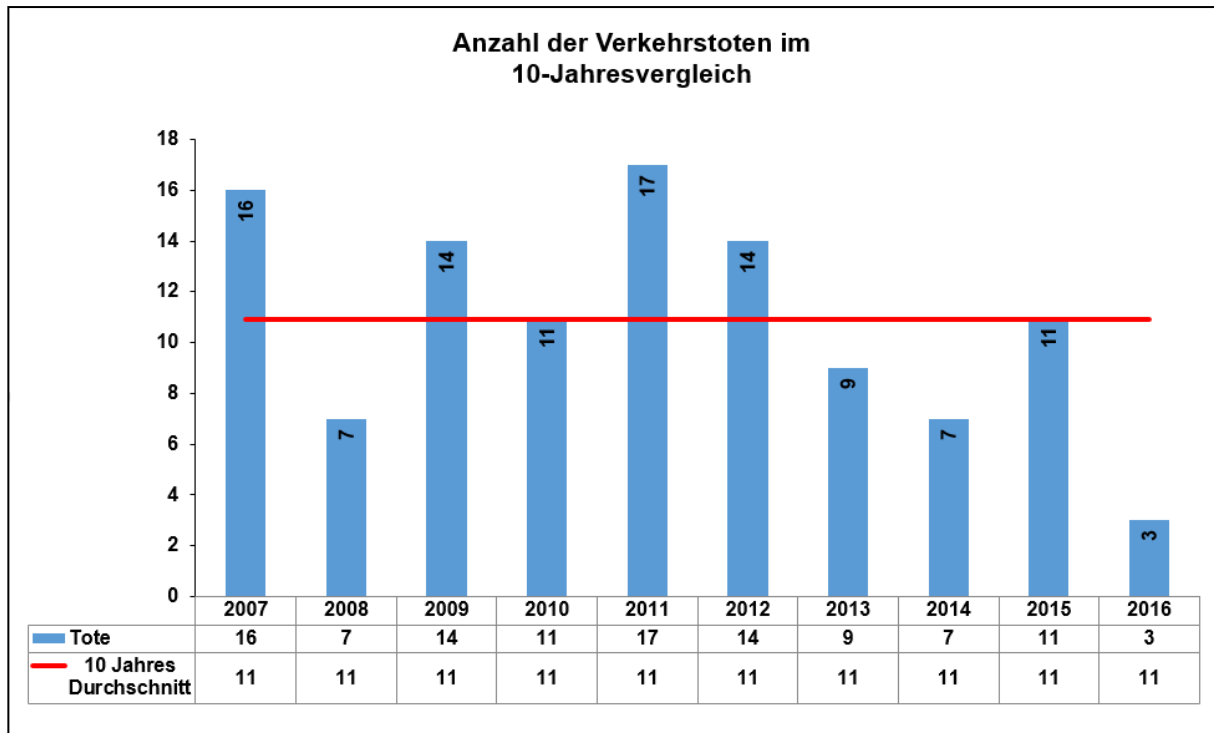
Eine Person gilt in dieser Statistik als schwer verletzt, wenn die stationäre Behandlung in einem Krankenhaus länger als 24 Stunden dauert. Dazu gehört auch die stationäre Aufnahme lediglich zur Beobachtung.

Die Anzahl der Verletzten insgesamt ist im Jahr 2016 im Vergleich zum Vorjahr um 9,18 % von 1.198 auf 1.308 gestiegen, wobei der Anstieg bei den Leichtverletzten 10,99 % beträgt. Die Anzahl der Schwerverletzten stieg leicht (+ 2,38 %).

Damit ist sowohl bei den Leicht- als auch bei den Schwerverletzten der Zehnjahresdurchschnitt übertroffen.

## 2.3 Anzahl der Verkehrstoten im 10-Jahresvergleich

Diagramm 4



2016 sank die Anzahl der Verkehrstoten erfreulicherweise auf die historische Zahl von 3 (- 8). Damit bleibt der Wert deutlich unter dem Zehnjahresdurchschnitt von 11 Verkehrsunfalltoten.

Leider starben eine Seniorin bei einem Unfall als Beifahrerin in einem Pkw, ein Senior als Radfahrer und ein Kind als Fußgängerin.

Bekanntermaßen ist die Grenze zwischen schwerstverletzt und tödlich verletzt oftmals hauchdünn. Die Unfallfolgen sind häufig vom Zufall abhängig.

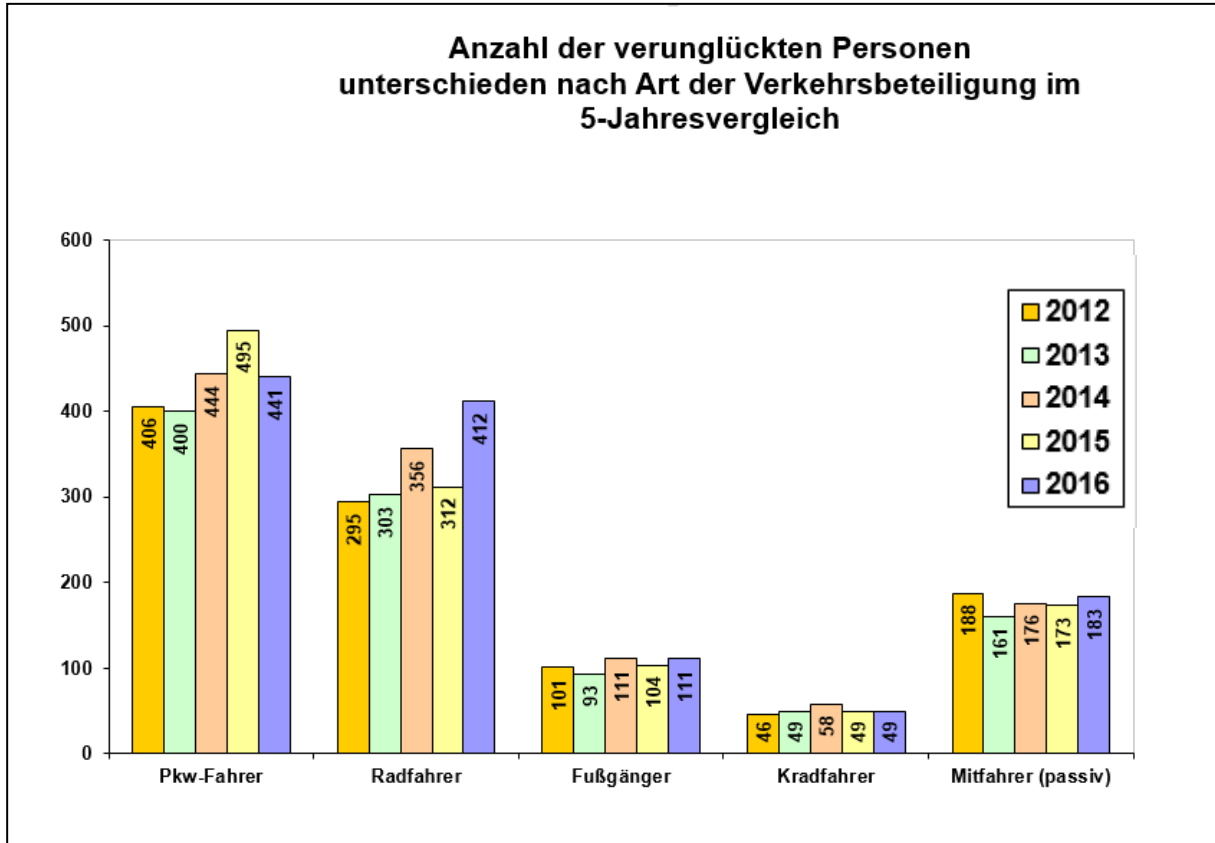
Sehr wohl hat die Polizei Einwirkungsmöglichkeiten auf die Unfallursachen.

Also werden wir weiterhin daran arbeiten, dass möglichst wenige Menschen ihr Leben auf den Straßen des Kreises verlieren.

### 3. VERKEHRSBETEILIGUNGEN

#### 3.1 Übersicht im 5-Jahresvergleich

Diagramm 5



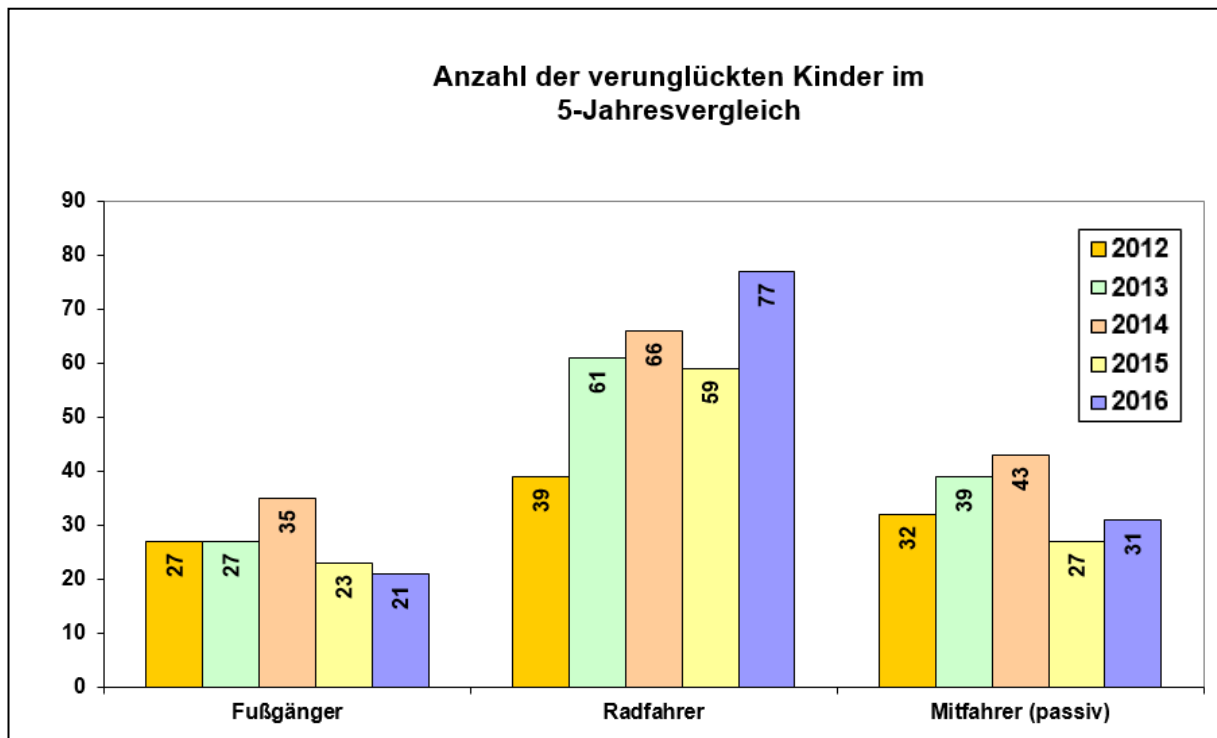
Bei einigen Verkehrsbeteiligungen ist 2016 eine zum Teil deutliche Zunahme der Verunglückten zu verzeichnen. Dadurch liegen in fast allen Bereichen die Zahlen über den durchschnittlichen Werten der vergangenen fünf Jahre. Bei den Radfahrern ist eine deutliche Zunahme und damit der höchste Wert der letzten fünf Jahre zu verzeichnen.

Die Fünfjahresdurchschnitte stellen sich bei den einzelnen Verkehrsbeteiligungen wie folgt dar:

5 Jahresdurchschnitt		Abweichung Vom 5 Jahresdurchschnitt	
Pkw-Fahrer:	437	2016:	+ 0,9 %
Radfahrer:	338	2016:	+ 21,9 %
Fußgänger:	104	2016:	+ 6,7 %
Kradfahrer:	51	2016:	- 3,9 %
Mitfahrer:	176	2016:	+ 4,0 %

### 3.2 Kinderunfälle

Diagramm 6



Die Anzahl der verunglückten Kinder hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 24 Verunglückte von 111 auf 135 erhöht.

Bei der Anzahl der als Fußgänger verunglückten Kinder wurde im Jahr 2016 der beste Wert der letzten fünf Jahre erreicht. Leider kam ein Kind als Fußgängerin ums Leben.

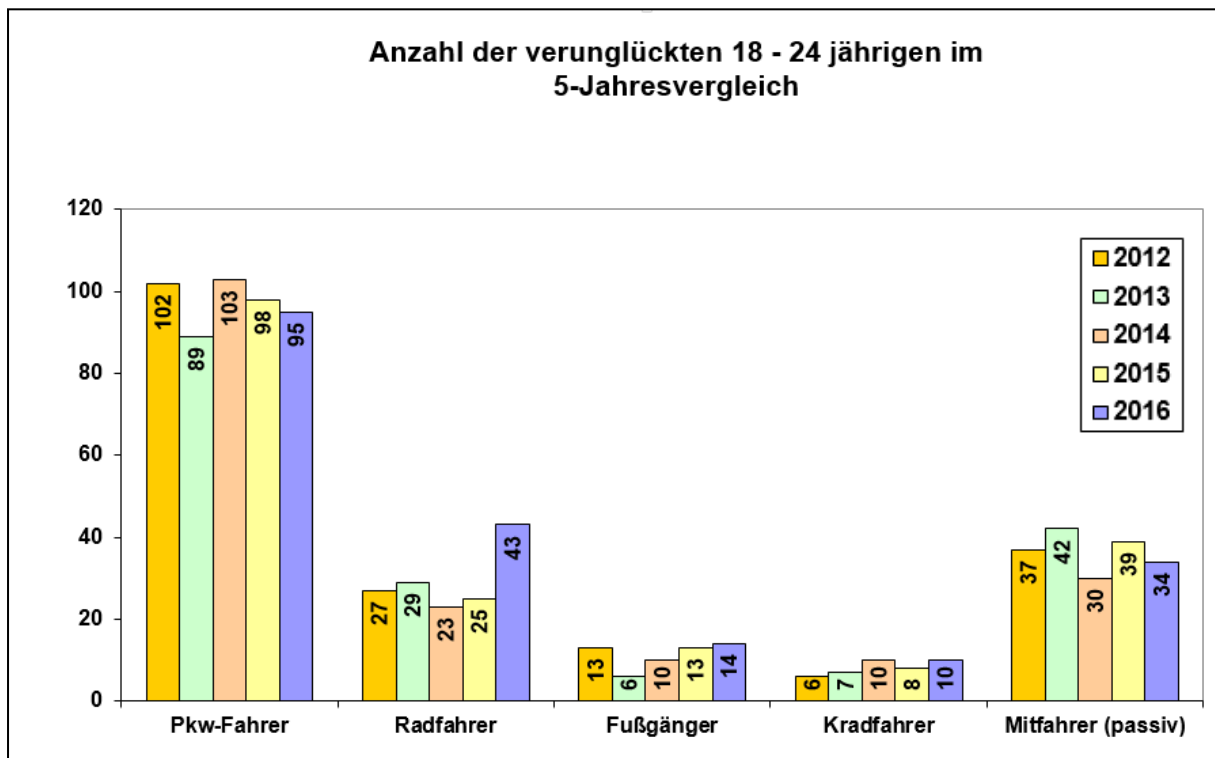
Die Anzahl der Verunglückten bei den Fahrrad fahrenden Kindern stieg im Verhältnis zum Vorjahreszeitraum um 18 und damit um 30,5 %, was den schlechtesten Wert seit fünf Jahren bedeutet.

Auf die diesen Unfällen zugrunde liegenden Ursachen weisen wir bei unserer Verkehrssicherheitsarbeit ständig hin. Auch die besondere Verantwortlichkeit und die Vorbildfunktion der Erwachsenen werden immer wieder eingefordert.

Die wesentlichen Ursachen für Unfälle mit Fahrrad fahrenden Kindern, die von den Kindern selber verschuldet wurden, sind Fehler beim Einfahren in den fließenden Verkehr, Nichtbeachten der Vorfahrt, Fehler beim Abbiegen und die Benutzung der falschen Fahrbahn. Andere Verkehrsteilnehmer setzten im Wesentlichen die Ursachen durch Vorfahrtmissachtungen und Fehler beim Abbiegen.

### 3.3 Unfälle der 18 bis 24-Jährigen

Diagramm 7



Die Gesamtzahl der verunglückten 18-24-jährigen, die oben auszugsweise dargestellt ist, zeigt zunehmende Tendenz, und zwar um 2,9 % von 207 auf 213.

Der deutlichste Anstieg bei den verunglückten jungen Fahrern zeigt sich bei den Radfahrern. Hier verunglückten 18 Personen mehr als im Vorjahr, was eine Steigerung von 72 % bedeutet.

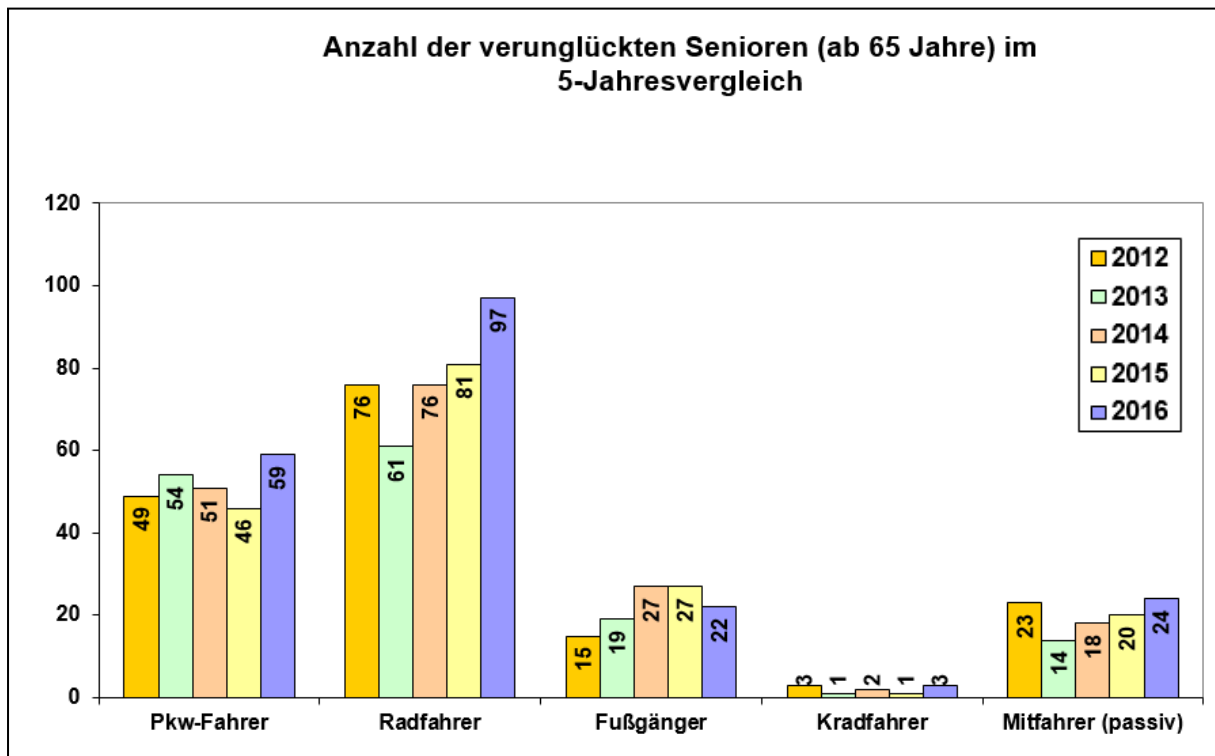
Die meisten 18-24jährigen verunglücken jedoch mit dem Pkw.

Der Appell an die jungen Menschen lautet:

- Gurtet Euch an und achtet darauf, dass Eure Mitfahrer angeschnallt sind!
- Achtet auf eine angepasste Geschwindigkeit!
- Unter dem Einfluss von Alkohol oder anderen Drogen: Finger weg vom Steuer! Achtet auch als Mitfahrer/Mitfahrerin auf Euren Fahrer/Eure Fahrerinnen!
- Achtet darauf, dass der Fahrer/die Fahrerinnen nicht abgelenkt ist, sei es durch ein Smartphone oder durch sonstige Gespräche!

### 3.4 Unfälle mit Senioren

Diagramm 8



Die Anzahl der verunglückten Senioren, die oben auszugsweise dargestellt ist, ist mit 214 Verunglückten stark ansteigend. Das bedeutet, dass es bei den betagten Verkehrsteilnehmern 30 Verunglückte (+ 16,3 %) mehr gab, als im Vergleich zum Vorjahr (184).

In fast 43 % der Unfälle mit Senioren haben die Senioren den Unfall selbst verschuldet.

Bedauerlicherweise kamen bei zwei Verkehrsunfällen ein Senior als Radfahrer und eine Seniorin als Mitfahrerin im Pkw zu Tode.

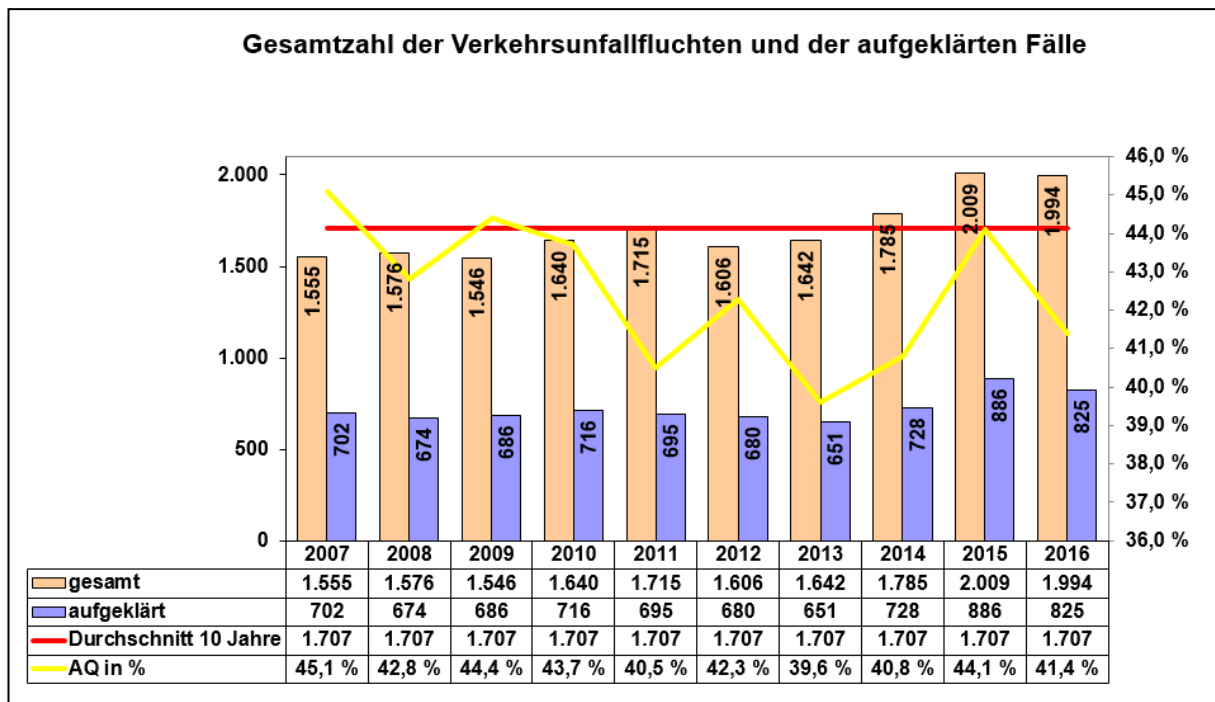
Tendenziell ist durch das Anwachsen dieser Altersgruppe in der Bevölkerung auch mit einer Zunahme der Verunglücktenzahlen zu rechnen.



## 4. VERKEHRSUNFÄLLE MIT FLUCHT

### Gesamtzahl im 10-Jahresvergleich

Diagramm 9



Die Gesamtzahl der angezeigten Verkehrsunfallfluchten hat sich im Vergleich zum Vorjahr leicht reduziert. Die Abnahme um 15 Fälle bedeutet eine minimale Reduzierung um 0,75 %. In ungefähr 95% der Unfallfluchten liegt ein Sachschadensfall zugrunde.

Es wurden 61 Fälle weniger aufgeklärt als im Vorjahr. Dadurch reduzierte sich die Aufklärungsquote von 44,10 % auf 41,37 %.

Eine Vielzahl der Aufklärungen gelingt dank der Mithilfe der Bevölkerung. Oft werden gerade diese Straftaten von Passanten beobachtet. Sehr häufig ist diese Beobachtung und die Meldung an die Polizei die einzige Chance, eine solche Tat aufzuklären. Ein kurzer Anruf bei der Polizei reicht häufig aus, um die Verursacherin oder den Verursacher zu ermitteln und der Geschädigten oder dem Geschädigten zu einer Wiedergutmachung des Schadens zu verhelfen.

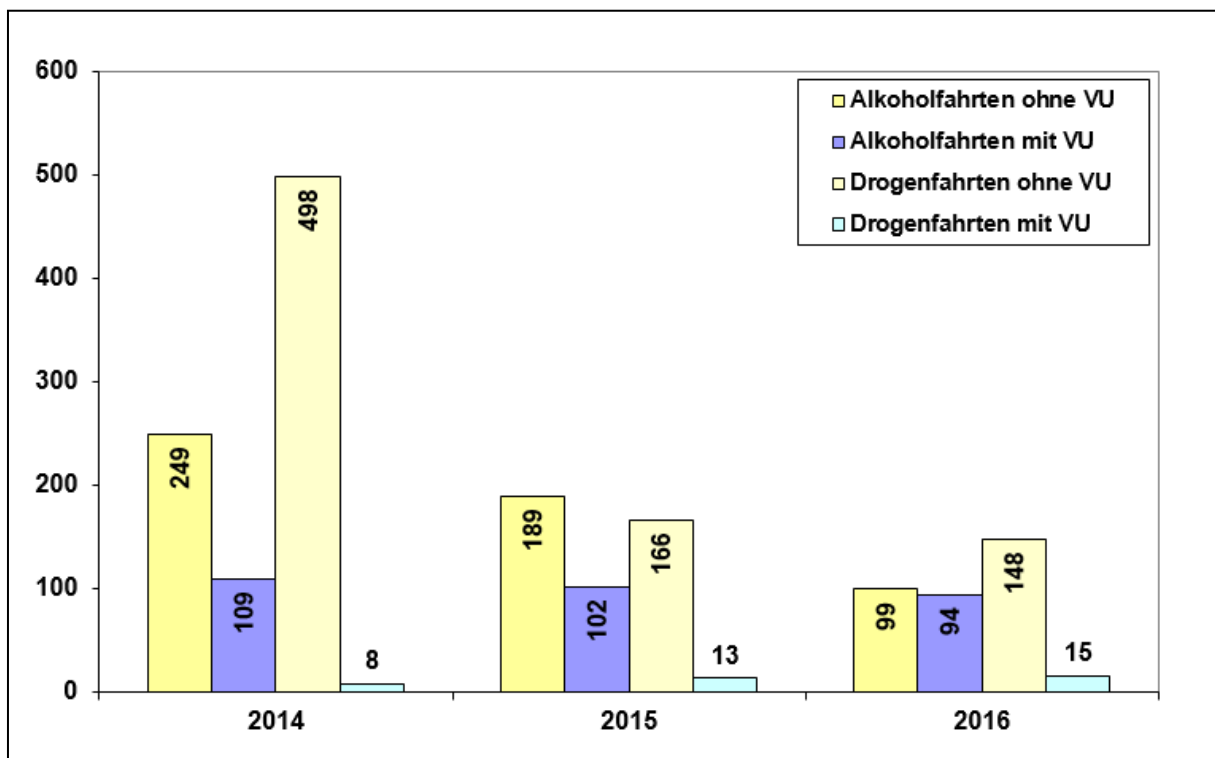
Unfallflucht ist kein Kavaliersdelikt - jeder kann das nächste Opfer sein!

Melden Sie daher als Zeuge einer Verkehrsunfallflucht Ihre Beobachtungen der Polizei- vielen Dank!

## 5. FAHRTEN UNTER ALKOHOL- UND DROGENEINFLUSS

### Alkohol und Drogen im Straßenverkehr im Mehrjahresvergleich

Diagramm 10



Die Anzahl der festgestellten Fahrten unter Alkoholeinfluss, ohne dass es zu einem Verkehrsunfall kam, nahm von 189 auf 99 ab.

Die Anzahl der Verkehrsunfälle unter Alkoholeinfluss verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 7,8 % (94 zu 102) Fälle.

Fahrten unter Drogeneinfluss, ohne dass es zu einem Verkehrsunfall kam, wurden in 148 Fällen festgestellt. Dies bedeutet einen Rückgang um 18 im Vergleich zum Vorjahr.

Die Anzahl der Verkehrsunfälle unter Drogeneinwirkung stieg um zwei auf 15 Fälle im Vergleich zum Vorjahr.

## 6. Zeitraumberechnung für den Kreis Viersen

Im Kreis Viersen registrierte die Polizei folgende Durchschnittswerte:

(Klammer = Vorjahreswert)

Alle	58	(60) Minuten kommt die Polizei zum Verkehrsunfall.
Alle	401	(435) Minuten ein Verunglückter (getötet oder verletzt).
Alle	264	(262) Minuten eine Verkehrsunfallflucht.
Alle	2.468	(2.539) Minuten ein verunglückter „Junger Fahrer“.
Alle	3.893	(4.735) Minuten ein verunglücktes Kind.
Alle	2.456	(2.841) Minuten ein verunglückter Senior (65 J. und älter).
Alle	2.900	(791) Stunden wird ein Mensch im Straßenverkehr getötet.